

Alles Schwachsinn!

Bitte mehr skeptisches Denken, fordert eine Gruppe kritischer Wissenschaftler – und zeigt auf, wie häufig populärer Obskurantismus sogar mit öffentlichen Mitteln gefördert wird.



VON ROBERT BUCHACHER

Hat Sie heute schon jemand schief angeschaut oder durch Sie hindurchgesehen? Falls ja, haben Sie wahrscheinlich ein Loch in Ihrer Aura, das dringend repariert gehört. Dafür sorgen so genannte „Energetiker“, die sich neuerdings mit „th“ schreiben, weil sie damit zum Ausdruck bringen wollen, dass sie Energie mit Ethik verbinden. Energetiker ist ein relativ junger, aber äußerst innovativer Berufszweig mit grandiosen Aussichten. Es ist dies die am schnellsten wachsende Berufsgruppe in der Wirtschaftskammer, sodass andere Berufsgruppen bereits fürchten müssen, die Energetiker könnten dort bei den nächsten Kammerwahlen die Macht übernehmen. „Jeder kann sich Energetiker nennen“, sagt der Mathematiker Ulrich Berger, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Wiener Wirtschaftsuniversität.

Warum sich Berger für Energetiker interessiert? Nun, der Spezialist für Spiel-

theorie hat einen wichtigen Nebenjob – er leitet eine kleine Gruppe von Wissenschaftlern, die sich „Skeptiker“ nennen. Diese Forscher – Physiker, Biologen, Mediziner und Kulturwissenschaftler – haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Öffentlichkeit über die oft sehr einträglichen Geschäftsfelder diverser Quacksalber und Scharlatane aufzuklären und parawissenschaftliche Behauptungen wissenschaftlich zu überprüfen. Vereinigt in der Gesellschaft für kritisches Denken (GkD), sind die Wiener eine Regionalgruppe der international vernetzten Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP). Vom 18. bis 20. Mai treffen sich die Skeptiker zum „6th World Skeptics Congress“ in Berlin.

Die Energetiker werden dort nur Randthema sein. Sie sind eine österreichische Spezialität, ein besonders kreatives Geschäftsmodell, denn man benötigt da-

für keinerlei Voraussetzung oder Ausbildung. Allerdings ist bei der fantasievollen Methodenwahl zu beachten, dass man nicht anderen, genau definierten Berufsgruppen in die Quere kommt. So darf der Energetiker seine Hände über den Patienten halten oder ihm die Hand auflegen, um die Energie fließen zu lassen. Aber er darf nicht an dem Patienten herumdrücken, denn das ist eine dem Masseur oder dem Physiotherapeuten vorbehaltene Tätigkeit. Auch muss er aufpassen, dass er nicht gegen den so genannten Arztvorbehalt verstößt, indem er beispielsweise öffentlich sagt, er heile Krankheiten (selbst wenn er diesen Anspruch hat). Aber es spricht nichts dagegen, dass er eine getrocknete Kuhflade im Raum entzündet oder Winde erzeugt, auf dass die Energie wieder fließe.

Dass die Energetiker eine eigene und nicht die kleinste Berufsgruppe in der



„Eine Gesellschaft, die das kritische Denken an einige wenige Spezialisten delegiert, verschenkt ihr intellektuelles Kapital. Wer nicht mehr lernt, wie man Wahr von Falsch unterscheidet, ist den Scharlatanen dieser Welt hilflos ausgeliefert“

Ulrich Berger, Mathematiker und
Vorsitzender der Gesellschaft für kritisches Denken

Wirtschaftskammer sind, gibt ihnen einen seriösen Anstrich – ein Phänomen, das die gesamte Branche der Parawissenschaften kennzeichnet. Nicht nur das: Etliche dubiose Verfahren und Methoden genießen seit jeher offene Unterstützung seitens der Politik und sogar der Universitäten, die nach Meinung der Skeptiker eigentlich aus wissenschaftshygienischen Gründen trachten sollten, sich von pseudowissenschaftlichen Aktivitäten abzugrenzen.

So befürwortete der von 1991 bis 1994 amtierende SPÖ-Gesundheitsminister Michael Ausserwinkler die Verwendung von Magnetfeldtherapie-Matten, laut Skeptikern nutzlose Geräte, die zumeist bei Werbe-Busfahrten an Pensionisten verhökert wurden, ehe sie wieder von der Bildfläche verschwanden. Eine von Ausserwinklers Nachfolgerinnen, die ÖVP-Gesundheitsministerin Maria Rauch-Kallat, outete

sich als Anhängerin der Homöopathie, einer Behandlungsmethode, der in Top-Wissenschaftsjournalen keine über den Placeboeffekt hinausgehende Wirkung getestet wird. Auch Astrologie ist in den Augen der Skeptiker nichts als Humbug, die Akupunktur zeige zwar eine gewisse Wirkung, allerdings sei es völlig egal, wohin man die Nadeln setze, was die Therapie total ad absurdum führe.

Bergers spezieller Liebling ist das Europäische Zentrum für Umweltmedizin (EZU) in Sankt Pölten, das sich hauptsächlich mit den von Erdstrahlen, Wasseradern, Elektrosmog und Handymasten ausgehenden Gesundheitsgefahren sowie mit der Vermittlung „seriöser Rutengeher“ befasst. Der Dreimannbetrieb samt wissenschaftlichem Beirat gehört zur Niederösterreichischen Landesakademie, wird also vom Land finanziert.

Wünschelruten und Rutengeher sind

eine alte Methode, um angebliche Störfelder wie unterirdische Wasserläufe oder Erdstrahlen aufzuspüren, um ideale, möglichst störungsfreie Positionen für einen Hausbau oder ein Bett zu finden. Befürworter der Methode gehen davon aus, dass die Rutengeher über eine besondere Sensibilität gegenüber solchen Störfeldern verfügen, sodass die von ihnen getragene Wünschelrute über solch einer Störzone ausschlägt. Ursprünglich wurden einfache Wünschelruten verwendet, eine dünne Astgabelung in Y-Form, die man von einem Strauch schnitt. Der Rutengeher hielt die beiden Enden des Ypsilon und trug die Wünschelrute mit dem Spitz voran vor sich her. Mittlerweile gibt es dünne Stahlruten in Schleifenform oder Stahlruten mit Ring oder einer kleinen Holzkugel an der Spitze.

Laut Berger wollte das St. Pöltener EZU zuerst beweisen, dass das Phänomen der ►

Best of Bullshit

Die skeptischen Wissenschaftler klären auf ihren Internetseiten respektive in gut bestückten Blogs (www.skeptiker.at, www.scienceblogs.de/kritisch-gedacht/ sowie blog.gwup.net) über allen Unfug auf, den immer noch erstaunlich viele Menschen ernsthaft glauben. Einige der Top-Themen der jüngeren Vergangenheit, denen die Forscher nüchterne Wissenschaft entgegenzusetzen versuchten: „Seltsame Geräusche vom Himmel und Lichtstrahlen, die aus Maya-Pyramiden kommen“, „Homöopathie und Granderwasser im Wirtschaftsmuseum“; nicht zuletzt ein ganzheitliches „Potpourri des Unsinn“.

Um die größten Verdienste um die Verbreitung des Aberglaubens entsprechend zu würdigen, vergibt die Gesellschaft für kritisches Denken inzwischen auch einen Preis „für den größten antiwissenschaftlichen Unfug des Jahres“: das „Goldene Brett vorm Kopf“, das erstmals im Juni des Vorjahrs verliehen wurde. Uneinholbarer Sieger war der Erfinder einer „Photonen-kulinarischen Kochshow“ namens „Am Anfang war das Licht“.

Störzone tatsächlich existiert. „Die haben in einer methodisch aberwitzigen Studie angeblich nachgewiesen, dass es standortabhängige Störfelder durch Erdstrahlen oder Wasseradern gibt, welche schädlich für die menschliche Gesundheit sind“, sagt Berger. „Wenn man genauer hinschaut, merkt man, dass überhaupt nichts dahinter ist. Die Methode ist miserabel, die Resultate stimmen hinten und vorne nicht. Um winzige Unterschiede in den Daten signifikant erscheinen zu lassen, hat man beispielsweise aus 14 Probanden über 9000 Messwerte herausgezaubert.“

Gemessen wurde dabei der Hautwiderstand – ein in der Alternativmedizin beliebtes Diagnosewerkzeug.

Um zum Beispiel bestimmte Allergien auszutesten, bekommt der Patient ein kleines Fläschchen mit der zu testenden Substanz in die Hand. Der gemessene

Hautwiderstand soll dann Auskunft darüber geben, welches Maß an Stress die betreffende Substanz beim Patienten hervorruft. Ein ähnliches Prinzip macht sich die Elektroakupunktur nach dem deutschen Arzt Reinhold Voll (EAV) zunutze, aus der dann die von einem seiner Schüler entwickelte Bioresonanz hervorging. Auch das „E-Meter“ der Scientologen soll auf ähnliche Weise Störzonen und den Stress der Versuchspersonen anzeigen. Doch schon vor einem halben Jahrhundert wurde in einer Reihe von Studien nachgewiesen, dass das ganze Ideenkonstrukt Humbug ist.

Nicht viel besser fällt das Skeptikerurteil gegenüber der Kinesiologie aus, einer weiteren alternativen Methode, um störende Einflüsse auf den Gesundheitszustand zu messen. Die Grundlage der kinesiologischen Diagnostik ist der Muskeltest, der davon ausgeht, dass schädliche

Substanzen im Körper die großen Muskeln schwächen, was entsprechende Tests erkennen ließen. Auch wenn man einen Patienten bittet, intensiv an seine Sorgen zu denken, oder wenn man einem Allergiker ein Fläschchen mit dem betreffenden Allergen in die Hand drückt, müssten sich laut Kinesiologie ähnliche Muskelschwächen zeigen. Klingt alles wunderbar, aber nicht für Skeptiker Berger: „Das ist ganz großer Humbug, weil die Studienlage desaströs ist. Es gibt ein bis zwei Dutzend Arbeiten, die jedes Mal ein Nullresultat erbracht haben.“

Es gehört zu den gängigen Tricks der alternativen Heilkünstler, ihren Patienten vorzuführen, wie sehr angebliche Störfelder im Boden ihre Widerstandskraft schwächen. Zu diesem Zweck muss der Patient an einem bestimmten Standort im Raum einen Arm waagrecht ausstrecken und versuchen, ihn in dieser Position zu



ELEKTROAKUPUNKTUR NACH DR. VOLL
Nicht ganz unwirksam, aber egal, an welchen Punkten sie angewendet wird



QUINTBOX
Der alltägliche Energiespender zum Umhängen, natürlich Hightech



HOLOPATHIE
Zu den Prinzipien des Heilverfahrens gehört das Licht der Erleuchtung

halten, während der Heiler versucht, den Arm runterzudrücken. Es gelingt ihm nicht an diesem Standort, wohl aber an einem anderen. Erklärung: eine Störzone im Boden habe die Widerstandskraft des Patienten gebrochen. Gegenerklärung der Skeptiker: Da der Arm einen langen Hebel darstelle, genüge ein verhältnismäßig leichter Druck, wenn man ihn hinunterbiegen will. Und ein – bewusst oder unbewusst ausgeführter – geringfügig leichter Druck, damit das nicht gelingt.

Genau diesen Trick verwendeten die kalifornischen Erfinder des Power-Balance-Armbands, die Brüder Josh und Troy Rodarmel, in den Werbevideos für ihr Produkt. Durch ein geschicktes Marketingkonzept gelang es, das Plastikarmband samt eingebautem Hologramm zum Preis von 40 Euro zu einem Kultprodukt zu pushen, von dem die Käufer glauben, es stärke ihre Körperenergie. Das Konzept: eine

geheime Technologie jahrtausendealtes modernster Hightech zu einem Energiespender, den viele Prominente wie David Beckham oder Rubens Barrichello am Handgelenk tragen.

Mittlerweile gibt es allerdings Probleme mit dem Verbraucherschutz: Die betreffende Videopassage mit dem Armwiderstand darf in Deutschland nicht mehr gezeigt werden. Doch derartige Pannen ändern nichts daran, dass die Erfinder von dem Plastikarmband bereits Millionen Stück verkauft haben. Denn der Esoterikmarkt wächst und wächst und hat offenbar noch genügend Platz für allerlei Fantasieprodukte.

Der Kärntner Arzt Christian Steiner ist Erfinder der Holopathie, eines Mix aus chinesischer Medizin, Homöopathie, Akupunktur, Bioresonanz, moderner Biophysik und neuester Computertechnik, wie er

verbinde Wissen mit einem Ener-

sagt. Quasi das segensreiche All-inclusive-Paket der Esoterik. Auch hier soll die Verbindung von tradiertem Wissen mit Hightech-Medizin wirken, wobei die abgespeicherten Heilinformationen angeblich per Magnetwellen in den Körper wandern, sodass der sieche Patient gesundet. In einer um den Hals tragbaren kleinen „Quintbox“ lässt sich die Technik im Miniformat nutzen. Steiner hat sogar einen Psychologen der Wiener Medizinuni aufgetrieben, der eine Diplomarbeit über die Wirkweise der Geräte verfassen ließ. Skeptikerchef Berger nennt es ein „Gefälligkeitsgutachten über die Voodoo-Technik mit Statistricks – mit wenig Statistikkenntnissen hingebogen“.

Wann immer Erfinder wie Steiner & Co in Erklärungsnotstand über die Wirkweise ihrer Geräte und Verfahren geraten, sagen sie: Das sei eben die Quantenphysik. Noch Fragen? ■